

## W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 14. Stück.

Den 3. April 1830.

## I n h a l t.

Das Fest der häuslichen Eintracht. — Schulsachen. —  
An die Wohlthäter unserer Armen. — Anzeige. — Danksa-  
gung. — Halle'scher Getreidepreis. — Verzeichniß der Ge-  
bohrnen ic. — 78 Bekanntmachungen.

Wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig  
bey einander wohnen.

David.

## Das Fest der häuslichen Eintracht.

Der vor kurzem verlebte Monat Februar erinnerte  
uns an das Fest der Familien-Eintracht bey  
den alten Römern, welches um diese Zeit gefeyert  
wurde. In dem Hause des Ältesten von der Familie  
versammelten sich an jedem zwanzigsten Februar alle  
Glieder der Familie. Der Älteste überzählte die Ver-  
wandten und nannte dann die Zahl der Verwandten,  
die das vorige Fest mit gefeyert hatten. Laut feyer-  
lich wurden nun abgerufen die Namen der Greise,  
welche der Tod in diesem Jahre sanft hinweggenom-  
men; die Namen der Männer und Weiber, die in

XXXI. Jahrg. (14) der



der Hälfte ihres Lebens gestorben; der Kinder, die wie frühe Blüthen unter der Sichel des Todes gefallen waren. Thränen standen in den Augen der Mütter, die Kinder verloren hatten; der Weiber, denen der Mann; der Kinder, denen die Eltern genommen waren. Konnte dabey ein Auge trocken bleiben?

Und wer wird uns in diesem Jahre verlassen? fragte jeder sich selbst, und warf einen ahnenden Blick auf die Kürze des Lebens, und auf die dunkle, von den Göttern verhüllte Zukunft, und so stimmten sich natürlich schon die Gemüther zur Eintracht, zum Frieden, zur geselligen Freude, welche das Leben des Menschen erheitert.

Jetzt empfand man tief die Wohlthat des Lebens, des Beyeinanderseyns, des gesellschaftlichen Genusses, der Liebe, der Freundschaft, je mehr man an die dachte, die in dem freudenleeren Todtenreiche, als gestaltlose Schatten, ohne gesellige Feste, ohne Liebe und ohne Haß schwebten. Jetzt wurde der Gedanke lebendig: das Leben ist Ein Tag; warum diesen Tag mit Haß und Feindschaft verbittern? — Eine wehmüthige Freude, eine Stimmung zur Menschlichkeit bemächtigte sich jedes Herzens.

Sobald diese Stimmung — und sie konnte doch wohl kein Herz verfehlen — da war, so trat der Hausvater in die Mitte des Familienkreises, und suchte alle Familienstreitigkeiten beyzulegen, die das Jahr über unter den Gliedern der Familie entstanden waren. Die Herzen öffneten sich, der Blick in die dunkle Zukunft schreckte den Harten, der wehmüthige Gedanke an die Kürze des menschlichen Lebens machte jeden milder und sanfter als er vorher war; die Ausöhnung wur-



wurde geschlossen, und die heilige Göttin Eintracht, glaubte man, habe die Menschen versöhnt.

Nun wurde den Familien-Göttern von der ganzen Familie Weihrauch geopfert, und eine fröhliche, heitere Abendmahlzeit beschloß das Familienfest, das Fest der häuslichen Liebe. Ehe die Familie auseinander ging, goß man allen Göttern Wein aus, und dabey riefen alle Glieder der Familie statt des Abschiedes: „es gehe uns allen wohl!“ Dann kehrte jeder, gewiß moralisch besser, als er ausgegangen war, in sein Haus zurück.

Wie unendlich viel mehr Bedeutung hat dieses Fest, als so manches, was bey uns gefeyert wird! Wie übereinstimmend mit dem menschlichen Herzen, mit seinen Hoffnungen, mit seinen Befürchtungen, mit allem, was irgend eine große Wirkung auf uns machen kann! Wie viel Bedeutung liegt in jedem kleinen Umstande des Festes selbst! Wie viel Bedeutung hat die Zeit, da es gefeyert wurde! Wie viel die angrenzenden Feste! Vor ihm ging die Gedächtnißfeyer der Todten her, nach ihm folgten die Terminalien, ebenfalls ein Fest des Friedens zwischen Nachbar und Nachbar, und alle drey am Ende des alten römischen Jahrs. Welch eine rührende Vorstellung von der Kürze des Lebens! Welch eine herzergreifende Ermahnung zur Freundschaft und zum Frieden! Welch ein moralischer Sinn in der Verbindung dieser häuslichen Feste!

Wir ahmen so viel nach von den Alten; warum nicht ein so bedeutendes Fest, das mehr als irgend ein anderes lehrreich und nützlich seyn würde!



## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Schulsachen.

Die Prüfungen der städtischen Schulen finden den 5ten und 6ten April statt. Von da an bis zum 17ten April sind Ferien. Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen besorge ich den 19ten und 20sten April, in den Vormittagsstunden bis 11 Uhr.

Fr. Hefekiel.

### 2.

#### An die Wohlthäter unserer Armen.

Unterm 16. Januar d. J. sahen wir uns bey der strengen Kälte veranlaßt, Ihre Milde in Anspruch zu nehmen, da die Noth unserer Armen sehr groß war. Unser in Sie gesetztes Vertrauen wurde noch über unsre Erwartung gerechtfertigt, indem uns durch Ihre freywillige Unterstützung die bedeutende Summe von 432 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. zur Disposition gestellt wurde, wofür wir im Stande waren, 144,175 Stück Braunkohlensteine, sowohl an Almosenossen als andere Bedürftige, zu verschiedenen Malen zu vertheilen. Außerdem wurden uns von ungenannt bleibenden wollenden Armenfreunden 2900 Stück Braunkohlensteine in natura, so wie eine Klasten Holz zur Vertheilung übergeben. Im Namen der Armen danken wir hiermit öffentlich.

Vorzüglich aber fühlen wir uns verpflichtet, dem Böttchermeister Herrn Hehne unsern Dank abzustatten,



ten, daß solcher nebst seinen Herren Mitmeistern die bedeutende Zahl von 503 Körben Spänen uns nicht nur unentgeltlich zu dem obigen Behufe überlassen, sondern auch die mühsame Vertheilung derselben übernommen hat.

Die Bescheidenheit der Geber verbietet uns, die Subscriptionsliste öffentlich bekannt zu machen, wir haben dieselbe indessen nicht nur den Herren Bezirksvorstehern zur Ansicht übergeben, sondern solche auch bey der Armenkasse niedergelegt, damit sich Jeder von der Richtigkeit derselben überzeugen könne.

Halle, den 22. März 1830.

Der Stadtrath Lehmann.

Der Rendant Fuß.

### s. A n z e i g e.

Die Liebesgaben, welche bey der von dem Sängerschor der hiesigen Hauptschule am 17. März veranstalteten musikalischen Abendunterhaltung eingingen, betragen 95 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf., wozu dem Hrn. Stadtrath Lehmann von einem Ungenannten noch 4 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf. zugestellt wurden, zusammen 100 Thlr. Cour. Die Vertheilung derselben an einige arme Bewohner der Vorstadt Stroh Hof und der Umgegend, welche bey der letzten Wassersnoth gelitten hatte, hat Herr Stadtrath Lehmann auf unsere Bitte gütigst übernommen, und unter Zuziehung des Hrn. Polizey-Inspector Hesse und der Bezirksvorsteher mit der möglichsten Umsicht besorgt.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.



4.

## Dankſagung.

Für die Warteanaſtalt wurden baar gegeben: zur erſten Einrichtung 3 Thlr. von Fr. M. K., für die Koſten des erſten Jahres 1 Thlr. Fr. Pr. G., 4 Thlr. ungenannt, ſo daß für den erſten Zweck 41 Thlr., für den zweiten 83 Thlr. verſichert ſind.

Fr. Heſekiel.

5.

## Halleſcher Getreidepreis.

Den 25. März.	Der Pr. Schfl.	Weizen	1 Thlr.	22 Egr.	6 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	27	6
	„ „ „	Gerſte	—	23	9
	„ „ „	Hafer	—	17	6
Den 27. März.	„ „ „	Weizen	1 Thlr.	20 Egr.	— Pf.
	„ „ „	Roggen	—	27	6
	„ „ „	Gerſte	—	22	6
	„ „ „	Hafer	—	17	6
Den 30. März.	„ „ „	Weizen	1 Thlr.	25 Egr.	— Pf.
	„ „ „	Roggen	—	28	9
	„ „ „	Gerſte	—	22	6
	„ „ „	Hafer	—	17	6

Halle, den 30. März 1830.

Der Magiſtrat.

6.



6. Gebohrne, Getraueete, Gestorbene in Halle :c.  
 Februar. März 1830.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 16. Febr. dem Tischlermeister Kretschmann eine F., Bertha Antonie Louise. (Nr. 1003.) — Den 17. dem Professor Eiselen ein Sohn, Carl Friedrich Maximilian. (Nr. 221.) — Den 7. März dem Schuhmachermeister Wächter eine Tochter, Johanne Marie Pauline. (Nr. 224.) — Den 9. dem Bücherantiquar Hornhak eine Tochter, Rosalie Henriette Dorothee. (Nr. 126.) — Den 10. dem Jäger Eske ein Sohn, Carl Friedrich Otto. (Nr. 97.) — Den 11. dem Tischlermeister Lürich ein S., Carl Wilhelm Ferdinand. (Nr. 985.) — Dem Zimmergesellen Mente ein S., George Friedrich Wilhelm Eduard. (Nr. 1038.) — Dem Maurergesellen Harnisch ein S., Johann Carl Eduard. (Nr. 1360.) — Den 12. dem Salzfiedemeister Lincke eine Tochter, Caroline Henriette. (Nr. 796.) — Den 13. dem Schuhmachermeister Hempel eine F., Dorothee Auguste Amalie. (Nr. 842.) — Den 15. eine unehel. F. (Nr. 811.) — Den 22. dem Maurergesellen Hüpfel eine F., Marie Caroline. (Nr. 1424.)

Nrichsparochie: Den 28. Februar dem Kaufmann Fritsch ein S., Hermann. (Nr. 321.) — Dem Schuhmachermeister Kemme eine Tochter, Caroline Therese. (Nr. 318.) — Den 10. März dem Tuchmachersgesellen Fritsch eine F., Henriette Friederike. (Nr. 433.) — Den 13. dem Schuhmacher Bader ein Sohn, Wilhelm Adolph August. (Nr. 398.) — Den 28. dem Seifensiedermeister Klose ein S., Carl August. (Nr. 315.)

Norikparochie: Den 7. März dem Maurergesellen Nicolai ein S., Friedrich Wilhelm August. (Nr. 600.) — Den 15. dem Handarbeiter Graby ein S., Christian Wilhelm Gustav. (Nr. 2092.) — Den 17. ein unehel. Sohn. (Nr. 592.) — Den 24. ein unehel. S. — Den 27. ein unehel. S. (Nr. 2186.)



- Domkirche:** Den 16. März dem Professor Berns  
hardy eine F., Susanne Auguste Louise. (Nr. 386.)
- Neumarkt:** Den 10. März dem Strumpfwirkermeister  
Biene ein Zwillingsohn, Johann Gottlob Andreas,  
und eine Zwillingstochter, Marie Friederike Wilhelmine.  
(Nr. 1303.) — Den 14. dem Bäckermeister Keu-  
scher ein S., Friedrich Albert August. (Nr. 1094.) —  
Den 18. dem Fabrikarbeiter Hennig ein S., Friedrich  
Benjamin. (Nr. 1286.) — Den 23. dem Strumpfs-  
wirkergefallen Schönberg ein Sohn, Johann Wil-  
helm Eduard.
- Glauchau:** Den 19. März dem Fischergefallen Künst-  
ling ein S., Christian Friedrich. (Nr. 1948.)  
b) Getraute.
- Martenparochie:** Den 28. März der Bäckermeister  
Boy mit M. C. Sägewald.  
c) Gestorbene.
- Marienparochie:** Den 21. März eine unehel. F.,  
alt 2 J. 6 M. 2 W. 6 F. Auszehrung. — Den 26.  
ein unehel. S., alt 3 M. 3 W. Krämpfe. — Des  
Schuhmachermeisters Mitreuter S., Carl Wilhelm  
Theodor, alt 11 M. 1 F. Gehirnwassersucht. —  
Den 28. des Maurergefallen Sorge Ehefrau, alt  
59 J. 3 M. Auszehrung.
- Ulrichsparochie:** Den 22. März der gewesene Sec-  
retair Bismann, alt 71 J. 4 M. 4 F. Nervens-  
fieber. — Den 24. des Obstpächters Troll Sohn,  
Johann Friedrich Gottfried Anton, alt 10 M. 3 W.  
Krämpfe. — Den 26. des Schnitthändlers Winter  
F., Johanne Wilhelmine, alt 18 J. 2 W. Lungen-  
entzündung.
- Moritzparochie:** Den 20. März des Schuhmachers-  
meisters Kost F., Louise Florentine Rosine, alt 2 J.  
10 M. 1 W. Lungenentzündung. — Den 24. der  
Salzfieder Ebert, alt 40 J. Darmentzündung. —  
Den 27. ein unehel. S., alt 2 M. 2 W. 2 F. Krämpfe.
- Domkirche:** Den 22. März des Handarbeiters Fla-  
genstein F., Johanne Henriette, alt 2 W. Krämpfe.
- Neu



Neumarkt: Den 23. März des Thorcontroleurs  
Knaut Ehefrau, alt 70 J. 3 W. 2 L. Krämpfe. —  
Den 25. des Schneiders Erdmann Sohn, Johann  
Christian, alt 11 W. 3 W. 4 L. Krämpfe.  
Glauchau: Den 23. März die Dienstmagd Kähner,  
alt 22 J. 6 W. Brustkrankheit.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Heselkel.

### Bekanntmachungen.

Freunden und Bekannten empfehlen sich als Ver-  
lobte ganz ergebenst

Friedrich Bachran und  
Emilie Trebst.

Halle, den 28. März 1830.

Die mehrfach, besonders im vergangenen Jahre, vor-  
gekommenen Fälle, daß Landwehrmänner, so wie Kriegs-  
Reservisten, die sich hier in Halle aufhalten, wegen un-  
entschuldigtem Außenbleibens bey den eintägigen Uebungen  
zur Untersuchung gezogen worden sind, um nach der Aller-  
höchsten Kabinetsordre vom 14. Julius 1824 mit der dar-  
auf feststehenden 3tägigen Arreststrafe belegt zu werden,  
veranlaßt mich, sämmtliche in hiesiger Stadt sich aufhal-  
tenden Landwehrmänner des 1ten und 2ten Aufgebots,  
so wie die Kriegs-Reservisten, nochmals darauf besonders  
aufmerksam zu machen, daß diejenigen von ihnen, welche  
bey dringenden Abhaltungen es unterlassen, sich zu ent-  
schuldigen und Erlaubniß von einer eintägigen Uebung  
nachzusuchen, mit ihren spätern Entschuldigungen um so  
weniger berücksichtigt werden können, als einem Jeden vor  
ihnen, aus der eingehändigten Ordre, alle die Tage und  
die festgesetzten Stunden bekannt sind, an welchen sie im  
Jahr 1830 zu diesen Uebungen an dem dazu bestimmten  
Orte sich zu stellen haben.

Halle, den 20. März 1830.

Der Bürgermeister Dr. Mellin.



Die zu den Rittergütern Beesen und Ammendorf gehörigen Korbweidennutzungen, welche bisher der Amtmann Wolff in Pacht hatte, sollen auf 6 Jahre anderweitig an den Meistbietenden verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Termin auf

den 13. April d. J. Vormittags 11 Uhr zu Rathhause vor dem Herrn Stadtsecretair Linke anberaunt, und laden Liebhaber hierzu ein.

Halle, den 23. März 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Schwesche.

Die zum Rittergute Beesen gehörigen, zulezt vom Amtmann Wolff erpachtet gewesenen Gräsereyen im Beesener Holze und im ausgerodeten Beesener Busche, sollen vom 2ten Junius c. an auf 6 Jahre anderweit an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Termin auf

den 23sten April c. Vormittags 11 Uhr zu Rathhause anberaunt, und laden hierzu Pachtlustige vor. Halle, den 23. März 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Schwesche.

Bergesonnen ist, Gutsmuths pädagogische Bibliothek für einen billigen Preis abzulassen, wolle sich an den Unterzeichneten wenden.

Bernhardt.

Holzfohlen sind wieder Scheffel- und Viertelweise auf dem alten Markte im Uhlighschen Hause zu haben.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kernbach.



**Nachweisung**

der Bestraften bey hiesiger Polizeybehörde für den Zeitraum vom 25. Februar bis mit 24. März 1830.

1)	wegen Herumtreibens, resp. fehlender Legitimation, auch Ausliegens u. dgl.	18 Personen,
2)	Standals, resp. Trunkenheit und dergl. Unfugs . . . . .	15
3)	Bettelns . . . . .	34
4)	unterlassener Fremden- und sonstiger Meldung . . . . .	1
5)	versäumten Aufhackens resp. Beschaffens des Straßeneises . . . . .	4
6)	eigenmächtiger Veränderung der Marktstände (Höker) . . . . .	4
7)	herrenlos. Umherlaufens d. Hunde . . . . .	2
8)	Ausgießens stinkender Flüssigkeiten auf die Straße . . . . .	1
9)	verbotswidrigen selbstständigen Arbeitens (Maurergesellen) . . . . .	3
10)	Führung aufgeblasenen Fleisches zum Verkauf (Fleischer) . . . . .	1
11)	Schulversäumniß der Kinder . . . . .	2

Summa 85 Personen.

Ueberdies wurden

12)	wegen Diebstahls, Betrugs, Fälschung und dergl. Vergehen zur Untersuchung gezogen und den betreffenden Justizbehörden überwiesen . . . . .	15 Personen.
-----	--	--------------

Halle, den 24. März 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwersche.

Gute frische Hefen zum Backen sind fortwährend zu haben bey **H. J. Schmelzer** in der Klausstraße.

Einen Lehrling von guter Erziehung, aus der Stadt oder vom Lande, wünscht diese Oftern der Schlossermeister **Schulze** zu Halle in den Neunhäusern.



Die Frau Predigerwittwen, welche aus der Giebichensteinschen Predigerwittwenkasse Pension beziehen, benachrichtigen wir hierdurch, daß die halbjährlichen Zahlungen jetzt und fernerhin bey dem dormaligen Rentanten, Herrn Kreissecretair Adlung, auf dem Rathhause zu erheben und bey demselben auch die gedruckten Blankets zu den Quittungen abzuholen sind.

Halle, den 29. März 1830.

Director und Vorsteher der Giebichensteinschen  
Predigerwittwenkasse.

Dr. Tiemann, Held, Kummel, Dr. Neide,  
Hoffbauer.

Behufs der Anfertigung des Inventarii über den Nachlaß des verstorbenen Herrn Professors Salchow werden diejenigen, welchen derselbe etwas verschuldete, ersucht, ihre Forderungen uns anzuzeigen; auch werden diejenigen, welchen der Verstorbene Bücher geliehen hat, um deren Rückgabe an uns ersucht.

Halle, den 30. März 1830.

Directorium der Franckelschen Stiftungen.

Die hochgeehrten Eltern und Kunstfreunde, welche meinem Unterrichte im Pianofortenspiel und in der Theorie der Musik nach Logierschen Grundsätzen Zöglinge anvertrauen wollen, bitte ich ganz ergebenst, bis zum 17. April mich davon gütigst in Kenntniß zu setzen.

Halle, den 29. März 1830.

C. Helmholz,

Universitäts-Musiklehrer und Vorsteher des Logierschen  
Musikinstituts.

Gr. Steinstraße 161, nach Ostern Märkerstraße 453.

Hagel = Asscuranz.

Versicherungen bey der Berliner Hagel = Asscuranz-Gesellschaft besorgt auch für dieses Jahr in gewöhnlicher Art  
Adlung.

Halle, den 30. März 1830.

Strohüte hat erhalten

Friederike Schneider.



Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die Dreyhan Brauerey des Lützenbrauhauses nach meinem am Hospitalplatze belegenen Hause von jetzt an verlegt habe, und von heute an jeden Dienstag und Freytag Dreyhan gebraut und verkauft wird. Ich bitte ergebenst, diese neue Einrichtung gefälligst zu beachten. Halle, den 30. März 1830.

Jakob Lehn.

Donnerstag den 8. April a. c. wird in der Brauerey auf dem Waisenhause Dreyhan verkauft.

Auch liegt fortwährend gutes Doppelbier und Erlanger Bier auf dem Lager.

Die Verkaufspreise sind:

Doppelbier à Tonne 4 Thlr.

Erlanger Bier à Tonne 2 Thlr. 10 Sgr.

Hallisches Waisenhaus, den 29. März 1830.

Fetten holländischen Käse mit Kümmel empfing wieder und empfiehlt 12 Pfund für 1 Thlr., das Pfund 3 Sgr. 2 Pf.

die Handlung S. A. Lehmann,  
Schmeerstraße Nr. 492.

Halle, den 29. März 1830.

Zu bevorstehendem OSTERFEST empfehle ich meine grossen Rosinen das Pfund zu 3 Sgr. 6 Pf. bis 3 Sgr. 9 Pf., Corinthen 5 Sgr. 8 Pf., f. Zucker 8 Sgr. 4 Pf., f. Melis 7 Sgr. 1 Pf., gest. Melis 6 Sgr. 8 Pf. zu dem allerbilligsten Preis, und bitte um geneigten Zuspruch.

Halle, den 1. April 1830.

Carl Franz Singer.

Alte Markt Nr. 692.

Sollten Mädchen Lust haben, das Kleidermachen und Zuschneiden perfect und in kurzer Zeit erlernen zu wollen, so haben sich selbige bey mir zu melden; indem sie auch eigene Arbeit mitbringen können, so bitte ich, mich baldigst mit Aufträgen zu beehren.

Meißel, Schneidermeister.

Hallgasse Nr. 809.



Die Tage vom 8ten bis 12ten, 14ten und 15ten d. M. ist das Bureau unsers Adresshauses geschlossen. Dagegen ist dasselbe diesmal Mittwoch als den 7ten d. M. geöffnet. Halle, den 1. April 1830.

Gebrüder Simon.

Wir zeigen einem verehrungswürdigen Publikum hierdurch ergebenst an, daß wir wegen Eintreten unserer bevorstehenden Osterfeiertage Donnerstag und Freytag, als den 8ten und 9ten, ferner Mittwoch und Donnerstag, als den 14ten und 15ten künftigen Monats, unsere Handlung geschlossen haben.

Halle, den 30. März 1830.

Gebrüder Solzmann.

Rannische Straße in den drey Schwänen.

Ganz feinen französischen Ocker in allen Farben verkauft zu billigen Preisen

G. F. S. Köhler

an der Glauchaischen Kirche.

Halle, den 30. März 1830.

Ganz feinen Jamaica Rum, f. westindischen Rum, sehr schöne ganz kleine Pfeffergurken in Gläsern und Kruten, besten französischen Mostich in gläsernen Kruten und im Einzelnen, sehr delikate Sardellen verkauft billigt

G. F. S. Köhler

an der Glauchaischen Kirche.

Halle, den 30. März 1830.

Aechte Gothaer Cervelatwurst bey

Friederike Lautenschläger.

Ich habe eine Partie bunte und glatte sehr schöne Mahagony-Fournire erhalten, und kann solche in einzelnen Stücken und ganzen Bunden billig verkaufen.

Halle, den 29. März 1830.

G. Uhdé.

Nr. 700 am alten Markt.

Auf dem Rittergute Freyensehde steht eine Partie 4 und 6zählige und auch 16 Stück gemästete Hammel zu verkaufen; auch werden sämtliche Lämmer, wenn sie abgesetzt sind, verkauft.



Meine selbstverfertigten Bruchbandagen und Maschinen, deren vorzügliche Güte und Zweckmäßigkeit von den erfahrensten Aerzten und allen, so solche erprobt, anerkannt ist, verkaufe ich jetzt so billig, als dergleichen unpassende und schädliche, von in diesem Fache ganz Untundigen verfertigte, und verbürge mich auf Jahre für deren Dauer und Brauchbarkeit.

J. C. Steuer,  
 approbirter und concessionirter Bandagist in Halle;  
 Schmeerstraße am Markt Nr. 462, dem Kaufmann  
 Herrn R u n d e gegenüber.

Das Haus Nr. 1732 in der Mauergasse in Glaucha steht, eingetretener Verhältnisse halber, aus freyer Hand zu verkaufen.

Ein freundliches Sommerlogis für einen einzelnen Herrn oder Dame, mit einer vorzüglich schönen Aussicht neben dem Apollgarten Nr. 1923, ist zu vermieten.

Ein Logis nebst Zubehör ist zu Ostern an eine stille Familie zu vermieten, auch kann auf Verlangen ein Laden zum Vicualienhandel mit abgelassen werden auf dem Neumarkt in der Breitengasse Nr. 1240.

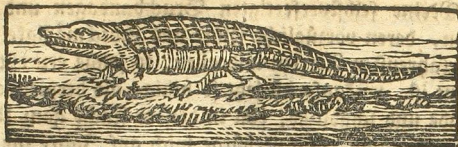
Eine Sommerwohnung für eine Familie oder einzelne Person ist in Siebichenstein von jetzt an zu vermieten; das Nähere ist zu erfragen im Hause selbst bey  
 J. G. Seynemann.

Ein gebildeter Knabe von rechtlichen Eltern, welcher sich der Handlung zu widmen wünscht, findet unter sehr vortheilhaften Bedingungen ein Unterkommen als Lehrling in meiner Materialhandlung.

J. W. C. Pohlmann.  
 Große Steinstraße Nr. 160.

Ein ordentlicher, gut erzogener junger Mensch aus der Stadt oder vom Lande, der Lust hat die Schneiderei profession zu erlernen, kann unter annehmlicher Bedingung sogleich oder Ostern in die Lehre kommen bey dem Schneidermeister K ü m m e l, wohnhaft in der Mannischen Straße im Schliack'schen Hause.





*lebende Crocodile.*

Anzeige von dem optischen Kunst-Kabinet am  
Unter-Steinthore in d. r. runden Bude.

Da ich den 3ten und 4ten April die letzten Vorstel-  
lungen gebe, so ersuche ich ein geehrtcs Publitum um zahl-  
reichen Besuch. — Ich werde auch noch verschiedens  
Schlachten und mehrere ganz neue Gegenstände aufstellen.

Grünberg.

Die am 25. März, Donnerstag, früh um 3 Uhr,  
erfolgte sehr glückliche Entbindung seiner lieben Frau,  
Emilie, gebornen Sulda, von einer gesunden Tochter  
meldet theilnehmenden Gönnern und Freunden in und um  
Halle unter hochachtungsvollen und freundlichen Begrü-  
fungen

der Königl. Kreis-Einnehmer

Wilh. Ribbeck

in Magdeburg.

Unterstützt von einer bedeutenden Zahl der hiesigen  
hochachtbaren Sängern und Sänger wird Unterzeich-  
neter am künftigen Charfreitage, Nachmittags um 4 Uhr,  
im großen Versammlungsfaale des Waisenhauses

die Graunsche Passion

aufführen. Billette zu dem Subscriptionspreise von  
 $\frac{1}{2}$  Thlr. werden bis zum 8. April in allen hiesigen Buch-  
handlungen verkauft. Am Tage der Aufführung selbst,  
wo die Billette bloß in der Buchhandlung des Waisenhau-  
ses ausgegeben werden, kosten dieselben  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Halle, den 29. März 1830.

Helmholz,

Universitäts- Musiklehrer.

Hierzu eine Beplage. Bekanntmachungen.